

Die Losung für das Kalenderjahr 2025 steht im Ersten Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher im 5. Kapitel – wir hören die Losung in ihrem unmittelbaren Zusammenhang.

**Den Geist dämpft nicht.**

**Prophetische Rede verachtet nicht.**

**P r ü f t a b e r a l l e s , / u n d  
d a s G u t e b e h a l t e t .**

**Meidet das Böse in jeder Gestalt.**

(I Thessalonicher 5,19-22; Jahreslosung 2025 im Zusammenhang)

(19) Духа не вгашайте! (20) Не гордитесь пророцтвами! (21) У с е д о с л і - д ж у ю ч и , / т р и м а й т е с я д о б р о г о ! (22) Стережіться лихого в усякому вигляді! (1-е до солунян 5,19-22; Гасло 2025 року в контексті)

**Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren** (Lukas 11,28). Amen.

## I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS  
CHRISTUS,

im Kreise meiner Kolleginnen und Kollegen – man nennt diese Zusammenkünfte »Pfarrkonvent« – war die neue Jahreslosung schon einmal Thema gewesen. Auffallend dabei war das folgende: **Prüft aber alles, und das Gute behaltet.** / die meisten dachten darüber nach. / wie man diese zwei Aufforderungen in ein **G e f ä l l e** zueinander bringen könnte. Einhellige Meinung: das **Prüfen** lieber

k l e i n, / das **Behalten** des **Guten** dagegen  
g r o ß zu anzusetzen.

Ich bin bei diesen Überlegungen nicht so ganz  
mitgekommen. Schon einmal grundsätzlich, /  
denn das Wort GOTTES ist für mich das Wort  
GOTTES, / und das heißt: das eine ist so ver-  
bindlich wie das andere. Heißt auch: Wenn mir  
ein Satz aus der Heiligen Schrift nicht ge-  
fällt, / sollte ich mich vielleicht sogar  
eher mehr mit ihm beschäftigen. In der Hoff-  
nung, auch zu dunklen Stellen der Bibel ir-  
gendwie einen Zugang zu bekommen. Anstatt  
gleich zu gewichten, wie es mir gefällt /  
oder wie es mir scheint, dass es der Öffent-  
lichkeit gefalle.

Ganz klar: Die Schrift unterliegt nicht mei-  
ner Zensur. Und auch nicht der Zensur meiner  
Kirche! GOTTES Wort g i l t g a n z.

Deswegen an der Schwelle zum neuen Jahr: eben  
b e i d e s! Vom **Prüfen** genauso wie vom **Be-  
halten** des **Guten**.

Z u s a m m e n f a s s u n g 1: Es gab den Vor-  
schlag, die Losung des Jahres 2025 zu gewichten: das  
**Prüfen** nicht so wichtig zu nehmen; lieber nur davon zu  
reden, **das Gute** zu **behalten**. Aber es gilt immer das  
ganze Wort GOTTES und nicht nur der Teil, der mir ge-  
rade gefällt.

З в е д е н н я 1: Була пропозиція зважити  
гасло 2025 року: щоб 'досліджувати', цього не  
сприймати так серйозно; краще просто погово-  
рити про те, щоб **триматися** **доброго**. Але за-

вжди важливим є ціле Слово Боже, а не лише та частина, яка мені подобається в даний момент.

## II

Ja, ist das mit dem Prüfen wirklich so wichtig? Ist das nicht Ausdruck von Misstrauen? Ist das am Ende eine typisch deutsche Eigenschaft, alles bis zum Erbrechen zu prüfen / und deshalb nicht mehr vorwärts zu kommen? Mag sein.

Aber worum ging es in der Gemeinde? Damals? Dazu noch einmal die zwei Sätze zuvor: **Den Geist dämpft nicht. Prophetische Rede verachtet nicht.** Das wird uns womöglich erst einmal nicht viel sagen.

Aber ohne das jetzt breit zu erklären, um was es damals in der Gemeinde ging: Das Gemeinsame vom Wirken des **Geistes** und von der **prophetischen Rede** war, / dass die Gemeinde da **K o n t r o l l e a b g e g e b e n** hatte. Dass da in ihren Versammlungen etwas passieren konnte, / was eben nicht in den dicken Büchern des Pastors steht, / geistliche Worte, die kein abgeschlossenes Studium zur Voraussetzung hatten, / sondern von denen man behaupten konnte: Gott habe es einem gerade eben so eingegeben.

Ja, / und dann sage mal was dagegen. Wenn du jemandem widersprechen willst, der von sich sagt, **G o t t h a b e z u i h m** gesprochen, / dann musst du ihn der Lüge bezichtigen, /

dann musst du ihm das mit Gott absprechen und das Gegenteil behaupten. Und schon bist du in einem Streit bis aufs Messer. / weil es an die Persönlichkeit geht.

Vielleicht auch deshalb haben wir uns das in unserer evangelischen Kirche weitgehend abgewöhnt / und überlassen lieber nichts dem Zufall – wer hier vorne spricht, hat entweder studiert oder eine Lektorenausbildung hinter sich. Deswegen sagen noch lange nicht Pastor und Lektorin immer das Richtige. Aber ihre E i g n u n g ist g e p r ü f t worden. / und das steht auch dann noch fest, wenn du dich mit Pastor oder Lektorin mal über diesen oder jenen Satz in der Predigt streitest. Ja, nur zu! Das möchte so sein. Passiert freilich selten, / denn unsere Sätze haben wir schon vorher rückwärts und vorwärts geprüft / und kämen nie auf den Gedanken, zu behaupten. / diese Predigt hätte GÖtt mir gerade direkt so vorgegeben.

Wir sehen also durchaus die Vorzüge davon. / in der Gemeinde nur n ü c h t e r n u n d a b g e w o g e n, mit anderen Worten: k o n t r o l l i e r t zu sprechen. Aber hat das auch Nachteile?

Ja, denn das ist schon so ein wenig unser Problem, unsere Not: Wir evangelische Christen rechnen nicht mehr damit, dass GOTT überhaupt noch eingreift und etwas Unerwartetes tut. / etwas. das sich u n s e r e r k o n -

t r o l l e e n t z i e h t. Zu groß ist unsere Sorge. Menschen könnten das missbrauchen. Und so wirken unsere Gottesdienste für manchen recht tot und blutleer – zugegeben: Die Post geht woanders ab (wie man so sagt).

Dort, wo sie abgeht, sind ängstliche Naturen eigentlich fehl am Platz – die hinter allem ein Fragezeichen machen. Aber der Apostel Paulus bricht gerade für sie eine Lanze: er sagt, wenn bei euch schon eine große Freiheit herrschen sollte, sich vom Geist bewegen und von der Prophetie (vom Reden im Namen GOTTES) leiten zu lassen – dann braucht ihr auch Leute, die dabei nüchtern bleiben. Nicht, weil sie euch persönlich misstrauen. Sondern weil a l l e s, was im Namen GOTTES geschieht, der P r ü f u n g a n d e r H e i l i g e n S c h r i f t standhält. Beziehungsweise standhalten muss, wenn es denn wirklich von Gott kommt.

Das zu **prüfen** s c h ü t z t a l l e: sowohl die, die gerade vom Geist beseelt sind, / als auch die, die das mit anschauen müssen. Kommt das von GOTT oder nicht? Wir müssen nicht vorher jede Lebendigkeit dieser Art ängstlich verhindern, sagt uns der Apostel. Lass laufen. Und zwar deshalb, weil wir immer **prüfen** können, immer **prüfen** sollen / und dadurch Gewissheit bekommen.

Wir b i n d e n j e d e g e i s t l i c h e E r f a h r u n g a n d a s W o r t d e r

S c h r i f t: Das ist der Auftrag, in der Gemeinde **alles** zu **prüfen**. Und deshalb auch: zuzulassen, dass ich nicht alles vorher kontrollieren kann. Das ist der Sinn dieser Wort: **Den Geist dämpft nicht, Prophetische Rede verachtet nicht.**

Solange wir uns einig sind, dass die Heilige Schrift unsere gemeinsame Basis ist. / so lange geraten wir diesbezüglich auch nicht persönlich aneinander. Womit das Gegenteil allerdings auch auf der Hand liegt: O h n e das gemeinsame Band der Schrift werden wir uns schnell in die Haare bekommen.

Verlassen wir freilich auch noch kurz den Bereich der Gemeinde / und schauen in die P o - l i t i k. Spätestens da kann ich nicht mehr nachvollziehen, / weshalb das **Prüfen** etwas sein soll, was ich klein halten müsse. Zeitgemäßes kann gerade diese Losung nicht sein.

Denn unsere Zeit erlebt immer mehr, dass Menschen die wildesten Dinge behaupten / und wir daher (wie man so sagt) im Zweifel jeden Stein umdrehen, sprich **prüfen** müssen. Das ist harte Arbeit. Das ist viel schwerer, als über die »Lügenpresse« zu schimpfen / und die Verbreitung »alternativer Fakten« zu beklagen. Um diese Mühe herum werden wir kaum noch kommen, solange wir der Wahrheit ins Gesicht sehen / und nicht nur in der eigenen Blase und in der eigenen Komfortzone bleiben wollen.

**Z u s a m m e n f a s s u n g 2:** Alles zu prüfen ist anstrengend. Aber das ist der Preis, den wir zahlen können, um auf der anderen Seite Freiheit in der Gemeinde zu ermöglichen: **Den Geist dämpft nicht. Prophetische Rede verachtet nicht.** Das ist Freiheit. Das ist das Risiko der Freiheit, weil Menschen dabei auch lügen können: Falsche Prophetie gibt es schon im Alten Testament, und schnell kann jemand behaupten, der Geist Gottes leite ihn, obwohl das nicht so ist. Trotzdem soll in der Gemeinde diese Freiheit da sein. Und als Maßstab, um Geistliches und Prophetisches zu prüfen, haben wir die Heilige Schrift.

Nebenbei bemerkt: Auch wenn wir Politik heute beurteilen, kommen wir um das **Prüfen** nicht herum. Länder führen heute auch in der Weise Krieg, dass sie die Wahrheit auf allen Kanälen der Meinungsbildung mit subtilen Mitteln verdrehen. **Prüfen** tut not.

**З в е д е н н я 2:** Усе досліджувати, це виснажує. Але це ціна, яку ми можемо заплатити, щоб — з іншого боку — забезпечити свободу в громаді: **Духа не вгашайте! Не гордуйте пророцтвами!** Це свобода. Це ризик свободи, адже люди теж можуть брехати: Помилкові пророцтва вже існують у Старому Завіті, і хтось може швидко заявити, що Дух Божий веде його, хоча це не так. Тим не менш, ця свобода має бути в громаді. І як еталон для перевірки духовних і пророчих речей ми маємо Святе Письмо.

До речі: Навіть якщо ми судимо про політику сьогодні, ми не можемо уникнути **'досліджувати'**. Сьогодні країни також ведуть війну таким чином, що тонкими засобами спотворюють правду на всіх каналах формування громадської думки. Це **'досліджувати'** необхідно.

### III

Kommen wir dennoch zum Zweiten und Letzten der Losung — das, was n a c h dem Prüfen ge-

schehen soll. Nämlich dies: **Das Gute behaltet.** Das ist ein Wort! Nach einer **Prüfung** möchte das in der Tat so sein: Denn **gut** ist, was dem Willen Gottes entspricht. Bescheidenheit ist da fehl am Platze.

Das heißt auch: **M i t d e m G u t e** n ohne jede Scheu und ohne jede Zurückhaltung **l e b e n**. Als einzelner genauso wie als Kirchengemeinde. Wir müssen keinen Verzicht üben, nur weil es in der Welt gerade drunter und drüber geht. Sondern wir dürfen dabei bleiben, dass **G O t t** es **g u t** mit uns meint. / dass **E r a l l e s f ü r u n s** getan hat. / dass **E r u n s S e i n e n S O h n g e s c h i c k t** hat, um uns mit sich zu **v e r s ö h n e n**. / dass **E r u n s s o a u c h u n t e r e i n a n d e r** immer wieder versöhnt.

Die Kehrseite davon steht im nächsten Satz, den wir auch noch dazu genommen haben: **Meidet das Böse in jeder Gestalt.** Wir haben also jetzt die Chance, zwischen dem **Guten** und dem **Bösen** zu **u n t e r s c h e i d e n**: ja, der Maßstab ist doch klar, nämlich einmal mehr das Wort Gottes.

Und daher die Diskriminierung des **Bösen** — das gemeinerweise **jede Gestalt** annehmen kann; ja, es gibt keine Form und keine Art und Weise, in der uns das **Böse** nicht begegnen könnte; anders gesagt: Der Teufel ist ausgesprochen anpassungsfähig. Süßeste Worte, seriös klingende Ansprachen, aalglatte Reden, ein ver-



drehter Sinn der Bibel (wenn auf einmal oben unten, rechts links und schwarz weiß sein soll) oder auch begnadigt sprechende Prediger: alles **Gestalten**, in denen uns auch das **Böse** begegnen könnte. Wiederum in Gemeinde u n d Politik: auf der Bühne der Welt erleben wir dies gerade besonders intensiv.

Umso wichtiger ist es, dass wir das **Gute** **behalten**, / es uns nicht madig machen lassen, / es uns nicht wegnehmen lassen als **Q u e l l e** **d e r** **K r a f t**, / um in dieser Welt auch im neuen Jahr bestehen zu können. Ja, dass wir einander **gut** sind, das ist Gottes Wille. Und den wollen wir, so weit wir das schaffen, auch erfüllen. Kein Gramm der **G ü t e** **G O T T E S** soll uns verloren gehen – eben dazu ermutigt uns GOTT mit Seinem Wort für 2025.

**Z u s a m m e n f a s s u n g 3: Das Gute behalten** sollen wir ohne jede Scheu und ohne jede Bescheidenheit. GOTT ist gütig und gibt uns ja **das Gute**: dass wir durch CHRISTUS, Seinen SOHN, Versöhnung mit GOTT haben und auch untereinander versöhnt werden können. Beschenkt von GOTTES Güte können wir auch die Grenze zum Bösen ziehen: **Meidet das Böse in jeder Gestalt**. Wir leben in einer Zeit, in der **das Böse** gerade wirklich **jede Gestalt** annehmen kann. Mit gut gewählten Worten können Mörder ganze Staaten regieren und Menschen in den Tod schicken. Dies zu **meiden** benötigt Kraft. Und diese Kraft ziehen wir aus dem **Guten**, das uns GOTT gibt.

**З в е д е н н я 3: Триматися доброго, це по-  
трібно без будь-якої сором'язливості і без  
будь-якої скромності. Бог добрий і дає нам  
доброго: що через Христа, Його Сина, ми може-  
мо примиритися з Богом, а також примиритися  
один з одним. Обдаровані Божою добротою, ми  
також можемо провести межу до зла: **Стережі-  
ться лихого в усякому вигляді!** Ми живемо в  
час, коли лихо дійсно може набувати **усякому  
вигляді** прямо зараз. За допомогою вдало піді-  
браних слів вбивці можуть керувати цілими де-  
ржаваами та відправляти людей на смерть. Щоб  
цього остерігатися, потрібна сила. І цю силу  
ми черпаємо з добра, яке дає нам Бог.**

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)